

# Infopost



## Das Jubiläumsjahr

Ausgabe Dezember 2025

Ja, dieses Jahr war ein besonderes für uns: Wir haben unseren 60. Geburtstag gefeiert und das ziemlich ausgiebig mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mit unseren Kooperationspartnern und natürlich auch mit unseren Mitgliedern nach dem Diakonischen Gottesdienst. Und mit uns als Verein, feierte auch das Alten- und Service-Zentrum sein 35-jähriges Jubiläum und die Hausaufgabenhilfe Wallileo ihren 15. Geburtstag. Für uns alle gab und gibt es Grund zum Feiern wie Sie auf den nächsten Seiten lesen werden.

Natürlich geht die wirtschaftliche Gesamtsituation auch nicht spurlos an uns vorbei und so gab es manches Zittern bezüglich der Zuschüsse von öffentlicher Seite. Aber es wurden gute Lösungen gefunden. In diesen Zeiten ein kleines Geburtstagsgeschenk.

Viele unserer Projekte werden gut angenommen wie z.B. das in diesem Jahr eingerichtete Reparatur-Café im

ASZ oder unser Rikscha-Fahrdienst. Vieles steht und fällt mit dem Engagement unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ohne sie könnten wir nicht so gute Angebote in unseren Einrichtungen anbieten. Aber ebenso im Hintergrund oder auch in der ersten Reihe sind unsere Hauptamtlichen mit Tatkraft und Freude an der Arbeit und verwirklichen unsere Projekte.

Im nächsten Jahr könnten weitere interessante Aufgaben auf uns zukommen, denn beginnend mit August 2026 hat jedes Grundschulkind Anspruch auf eine Nachmittagsbetreuung. Durch unsere Hausaufgabenhilfe Wallileo und unsere Mittagsbetreuung Zugspitzkids haben wir bereits Erfahrung und bei geeigneten Bedingungen könnten wir eine weitere Betreuung übernehmen.

Nun blicken Sie beim Durchblättern der Infopost auf unser Jubiläumsjahr im Evangelischen Sozialdienst zurück.

*Ihre Petra Carl*

## Der ESD feiert sein 60-jähriges Jubiläum

Vor 60 Jahren wuchs in Münchens Südwesten ein ganz neuer Stadtteil aus dem Boden: Fürstenried. Schulen, Einkaufsmärkte und Sportvereine entstanden. Und genau vor 60 Jahren entstand auch der „Evangelische Sozialdienst München“ als Diakonieverein der Andreaskirche. Er wuchs mit dem neuen Stadtteil und seinen steigenden sozialen Bedürfnissen.



Der Ambulante Pflegedienst ist heute mit seinen 10 Autos und 5 Bikes sieben Tage die Woche auf den Straßen zwischen Neuried und Kreuzhof unterwegs.

Das vor 35 Jahren eröffnete Alten- und Service-Zentrum am Forstenrieder Forum versorgt Senioren mit präventiven Hausbesuchen, Sozialberatung, Mittagstisch und Senioren-Nachbarschaftshilfe.

Um Kinder, Eltern und Alleinstehende im Maxhof und Umgebung kümmert sich das Familienzentrum an der Kemptener Straße.

Die jüngsten Sprösslinge des ESD sind die Hausaufgabenhilfe „Wallileo“ für

Kinder der Walliser Grundschule und die Mittagsbetreuung „Zugspitzkids“ für Kinder der Grundschule Neuried.

Mit seinen 240 Mitarbeitern leistet der ESD im Jahr weit über 60.000 Pflege-, Betreuungs- und Organisationsstunden, um in seinem Quartier die Not zu lindern und zu beheben.

Im Mai feierte der Verein seinen runden Geburtstag mit einem großen Empfang im Gemeindesaal der Andreaskirche.



Die Vorsitzende des ESD, Frau Dr. Petra Carl, begrüßte die rund 50 Gäste. Enge Partner und Wegbegleiter des ESD würdigten das Engagement des Vereins für

den Stadtbezirk. Anschließend blieb viel Zeit und Raum, um bei Essen und Trinken miteinander ins Gespräch zu kommen. Musikalisch wurde der Abend von Clemens Erken am Flügel begleitet. Den Abschluss bildete ein Film, der die Entwicklung des ESD in den letzten 60 Jahren zeigte sowie gemeinsames Singen von „der Mond ist aufgegangen“. Es war eine rundum gelungene Feier!

*Birgit Foersch, Vorständin*

## Der ESD feiert sein 60-jähriges Jubiläum Einige Impressionen



## Der ESD feiert sein 60-jähriges Jubiläum



Nachfolgend Auszüge aus einem Text von einem der Gründerväter und ehemaligem Vorsitzenden des ESD, Herrn Horst Bartel:

### **60 Jahre Evangelischer Sozialdienst**

*Irgendwann in jedem Leben  
wird es einmal Zeiten geben,  
wo es einen furchtbar schlaucht  
und man dringend Hilfe braucht.*

*Ob in Familien, den neuen,  
kleine Kinder zu betreuen,*

*ob man sich um alles müht,  
weil man ganz allein erzieht,*

*oder wenn es schwerer wiegt  
und man fest zu Bette liegt;*

*niemand da, der helfen kann,  
dann muss der Sozialdienst ran!*

*[...] Hilfe im Betreuungsfall  
gibt es längst nicht überall,*

*aber, wie ich grad erfahre,  
hier bei uns schon sechzig Jahre!*

*Fünfundsechzig wurd` verkündet:  
„Sozialdienst jetzt gegründet!“*

*Zweitausendfünfundzwanzig, klar,  
„ESD wird sechzig Jahr!“*

*Menschen, die dort tätig waren  
in den Sozialdienstjahren*

*Trugen alle dazu bei,  
dass das Leben besser sei;*

*Und so mansche Spendenmark  
machte den Sozialdienst stark!*

*Wer jetzt bei uns kein Mitglied ist,  
weil er es Tag um Tag vergisst,*

*oder denkt, es sei zu spät  
für mehr Solidarität,*

*dem sei es hier jetzt aufgeschrieben:  
die Sieben, Fünf und viermal Sieben!*

*Das ist die Sozialdienst Nummer,  
die fällt dir ein bei jedem Kummer.*

*Das ist der Diakonieverein,  
und bei dem muss man Mitglied sein!*

*Natürlich sind wir auch geschlaucht,  
wenn nur der kommt, der Hilfe braucht.*

*Wenn viele kommen, die was geben,  
dann werden wir auch weiterleben.*

*Stärk uns den Rücken, dann ist klar,  
gibt's Hilfe für manch weiteres Jahr!*

*Hilfe kommt und in der Tat  
weiß die Schwester meistens Rat.*

*Ob es medizinisch fachlich,  
oder nur beratend sachlich,*

*Hinterher weiß man stets mehr  
und das hilft den meisten sehr!*

*Gib Dir ein'n Ruck,  
lass' die Bedenken sein,  
werde Mitglied im Diakonieverein!*

Horst Bartel



## Der Evangelische Sozialdienst hat ein neues Kuratorium

Am 23. Oktober 2025 fand unsere diesjährige Mitgliederversammlung in den Räumlichkeiten der Andreaskirche statt.

Der Bericht des Wirtschaftsprüfers, der in Auszügen von unserem Vorstand, Roland Schmidt, vorgetragen wurde, lässt den ESD im abgelaufenen Wirtschaftsjahr gut dastehen. Das ist vor allem der Verdienst unserer Einrichtungsleiter\*innen und deren Mitarbeiter\*innen und nicht zuletzt unserer beiden Vorstände, Birgit Foersch und Roland Schmidt. Es gelingt allen immer wieder, selbst in kritische Situationen Lösungen zu finden und im Team zusammenzustehen. Für diese Leistung möchten wir als Kuratorium unseren Mitarbeiter\*innen herzlich danken.

Apropos Kuratorium: In der diesjährigen Mitgliederversammlung wurde auch wieder turnusgemäß ein neues Kuratorium gewählt. Es wird sich in

der nächsten Amtsperiode wie folgt zusammensetzen:

Dr. Petra Carl (1. Vorsitzende)  
Laura Barnard (2. Vorsitzende)

weitere Mitglieder sind:  
Anita Hauser, Stefan Geyer, Andreas Reimeir, Wolfgang Reiter, Frank Salziger und Pfarrer Johannes Schuster. Als Ersatzmitglieder wurden Doris Bachhuber und Armin Ranjie gewählt.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den neuen Kolleg\*innen. Wir hoffen gute Entscheidungen zum Wohle der Menschen in unserem Viertel zu treffen.

Im Anschluss an die Versammlung trafen sich viele anwesende Mitglieder zum Plaudern bei dem schon traditionellen Imbiss.

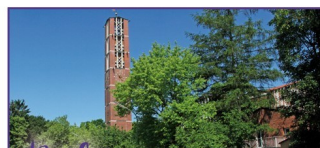
*Dr. Petra Carl, Vorsitzende*



*Menschlich.*



*Einfach.*



*Nah.*

## Impressionen vom diakonischen Gottesdienst

Das diesjährige Motto „Helfende Hände“ zog sich als roter Faden durch die Beiträge zum Diakonischen Gottesdienst.

Für viele Dinge sind Menschen auf Unterstützung durch andere Menschen angewiesen. Beim ESD sind Menschen zusammengekommen, die diese Hände reichen wollen. Passend zum Thema gab es dann auch das Lied „With a little help from my friends“.

Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums des ESD wurde der Gottesdienst, der erstmalig abends stattfand, abgerundet mit einem Mitgliederempfang in geselliger Runde im Pfarrsaal.

60 Jahre Evangelischer Sozialdienst – 60 Jahre helfende Hände. Von Menschen für Menschen. Von den ganz Kleinen bis zu den sehr Alten.

Ohne helfende Hände kann man nicht geschützt aufwachsen, ohne helfende Hände kann man nicht in Würde altern.

In unseren Einrichtungen sind Haupt- und Ehrenamtliche zusammengekommen, die ihre Hände denjenigen reichen, die Hilfe brauchen, um durch schwierige Lebensumstände zu gehen. **Menschlich. Einfach. Nah.** Das gute Gefühl einer sinnvollen Aufgabe.

In den vielen Jahren sozialer Arbeit ist im ESD eines immer gleichgeblieben: unseren Klienten mit helfender Hand, offenem Ohr und einem Lächeln zu begegnen. Es tut so gut, in der Not eine Hand gereicht zu bekommen. Und ein gutes Gefühl, seine Hand zu geben. Lassen wir uns gegenseitig die Hände reichen!

*Sonja Baumann*



## Nachhaltig mobil: Wie eine Rikscha in Fürstenried Menschen verbindet



Unser Rikschaangebot gibt es nun schon seit einem Jahr. Die Rikscha hat in dieser Zeit einen

Motor und ein neues Gewand bekommen, ein inzwischen fünfköpfiges Fahrer\*innenteam fährt die Fahrgäste zu Terminen im Stadtviertel. Inzwischen wurden ca. 200 Fahrten durchgeführt, auch bei Wind und Wetter.

Das Projekt erregt Aufmerksamkeit im Stadtviertel und auch darüber hinaus. Kürzlich wurde ein Beitrag dazu im Sonntagsblatt veröffentlicht, aus dem wir nachfolgend in Auszügen zitieren ([www.sonntagsblatt.de](http://www.sonntagsblatt.de)):

*Ein Projekt, das bewegt – wortwörtlich und im doppelten Sinn: Initiatorin Anja Knauer macht mit dem Rikscha-Service im Münchner Süden Menschen mobil und zeigt, wie Nachhaltigkeit und diakonische Arbeit Hand in Hand gehen. [...] Heute bringen vier Ehrenamtliche regelmäßig Menschen kostenlos an ihr Ziel: zum Arzt, zur Gymnastik, zum Friedhof oder ins Gemeindehaus. Die Rikscha ermöglicht Teilhabe für Menschen, die in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt sind. [...]*

*Hedda Kiank etwa nutzt das Angebot von Beginn an. "Ich lebe alleine", erzählt sie, "also bin ich sehr auf Gemeinschaft angewiesen, wenn ich Hilfe brauche." Doch nicht nur die Fahrgäste profitieren. Auch die Fahrerinnen und Fahrer erleben Begegnungen, die verbinden, und spüren, dass ihr Engagement wirkt. Das Projekt ist ein Gewinn für beide Seiten: gelebte Gemeinschaft in Bewegung.*

*Diakonie und Nachhaltigkeit vereint. Für den ESD Fürstenried fügt sich der Rikscha-Service nahtlos ins diakonische Profil. "Unser Selbstverständnis ist: Wir helfen" [...] Mobilität für Ältere und Menschen mit Einschränkungen sei ein wichtiger Baustein: "Teilhabe, Gemeinschaft, Raus aus der Einsamkeit". [...]*

*Neben der sozialen spielt auch die ökologische Dimension eine wichtige Rolle. [...] Die Rikscha verkörpert diese Haltung: kurze Wege emissionsfrei zurücklegen, Alternativen zum Auto sichtbar machen, Verantwortung für die Schöpfung übernehmen.*

*[...] Ein Vorbild mit Potenzial zur Nachahmung [...] Was mit einem Gedanken und einer gebrauchten Rikscha begann, ist heute ein Beispiel dafür, wie Kirche, Ehrenamt und Umweltbewusstsein gemeinsam etwas in Bewegung bringen – im wahrsten Sinne des Wortes.*

Birgit Foersch, Vorständin

## Das Alten- und Service-Zentrum feiert sein 35-jähriges Bestehen

Gerade noch feierte der Evangelische Sozialdienst sein 60-jähriges Bestehen, schon stand am 15. Oktober das nächste Ereignis an:

**Unser ASZ wird 35!**



Aus diesem Anlass gab es ein großes Fest unter dem Motto „etwas Besonderes“ mit vielen Programmpunkten zur Unterhaltung und Information über die Arbeit des Hauses.

Großzügige Spenden der Stadtsparkasse München, des Inner Wheel Club München Bavaria und einzelner Personen ermöglichten es, das Fest als Einladung für viele Kooperationspartner, ehemalige Kolleg\*innen, ehrenamtlich Engagierte und natürlich für die vielen Nutzerinnen und Nutzer des ASZ auszurichten.

So gab es ein tolles „Flying Buffet“, selbstgekochte Kürbissuppe, eine besondere Geburtstagstorte und 11 selbstgebackene Kuchenspenden.



Bei den Programmpunkten konnte man bei Michaela Dietl und ihrer „Sing mit uns“-Gruppe mitsingen, an einem Kunstpro-

jekt die vielen Jahre im ASZ auf Bildern miterleben, verschiedene Kurse ausprobieren und sich mehrere Filme und Präsentationen über den ESD und das ASZ ansehen.



## Das Alten- und Service-Zentrum feiert sein 35-jähriges Bestehen

Ein großes Dankeschön an die vielen Menschen, die das ASZ jetzt beim Jubiläumsfest, aber auch das ganze Jahr über im Betrieb tatkräftig unterstützen!



Ins neue Jahr startet das ASZ mit einigen Neuerungen: Seit kurzem gibt es eine Gesprächsgruppe für Männer am Freitagvormittag und einen Häkel- und Stricktreff am Donnerstagnachmittag.

Das immer sehr nachgefragte ReparaturCafé findet ab neuem Jahr einmal monatlich am Mittwochnachmittag statt.



Ein passendes Resümee fand der Stellvertretende Vorsitzende des ESD, Dr. Rainer Pippig, der in einem von insgesamt 13 Statements

seinen Blickwinkel auf das ASZ ausführte: Das ASZ ist **fASZ**inierend!

Informationen über alle Angebote und Termine finden Sie immer in unserem aktuellen Programmheft und im Internet unter [www.asz-fuerstenried.de](http://www.asz-fuerstenried.de).

Oder Sie rufen bei uns an oder kommen persönlich vorbei. Wir freuen uns auf Sie.

*Bernd Zieglmeier*



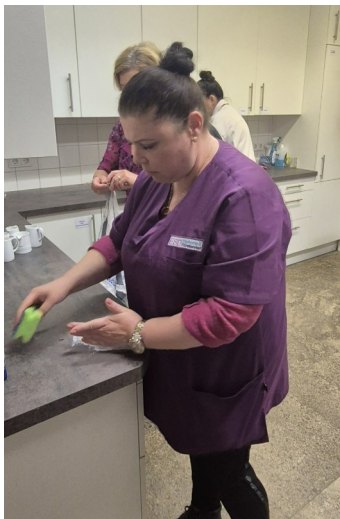
## 60 Jahre ambulanter Pflegedienst ein Fest der Begegnung und Dankbarkeit

In einem herzlichen Rahmen feierte der Pflegedienst des ESD im September sein 60-jähriges Bestehen. Pflegebedürftige und ihre Angehörigen verbrachten einen schönen Nachmittag im Gemeindesaal der Andreaskirche bei Kaffee und Kuchen.

Organisiert wurde die Veranstaltung vom Pflegeteam des ESD.

Hier kamen Menschen zusammen, die mit ihren Geschichten und Erinnerungen die letzten sechs Jahrzehnte lebendig machten. Die Atmosphäre war geprägt von Freude und Dankbarkeit. Angehörige und Patienten teilten nicht nur ihre Erfahrungen, sondern auch die kleinen Mo-

mente des Lebens, die oft die größte Bedeutung haben. Die Gespräche am Tisch, das Lachen und die gegenseitige Unterstützung zeigten, wie wichtig Gemeinschaft ist – gerade in Zeiten der Herausforderung.



Diese Feier war mehr als nur ein Jubiläum – sie war ein Zeichen der Hoffnung und der Verbundenheit. Auf weitere Jahre voller Gemeinschaft, Unterstützung und liebevoller Erinnerungen!

*Karin Reichl,  
Pflegedienstleitung*





## Ausflug in den Tierpark Hellabrunn

Die Kinder der Mittagsbetreuung „Zugspitzkids“ freuten sich ganz besonders auf einen Ausflug: ein Besuch des Tierparks Hellabrunn.

Bevor wir alle starteten, durfte sich jedes Kind sein eigenes Lunchpaket zusammenstellen. So wurden fleißig Semmeln belegt und Obst geschnitten. Anschließend fuhren wir mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach Thalkirchen. Der Weg von der U-Bahn in den Tierpark führte uns über die schöne Isar.

Im Tierpark angekommen, ging es zunächst zum Streichelzoo. Dort wurden Ziegen und Schafe ausgiebig gefüttert und gestreichelt.

Der Besucherpfad führte uns weiter über die Huftiere zu den Wildkatzen, Raubtieren und Affen.

Das Highlight war schließlich der weitläufige Spielplatz mit seinen Riesenrutschen und Klettergerüsten. Um dort hinzugelangen, mussten wir zunächst eine Hängebrücke überqueren, eine sehr wackelige Angelegenheit.



Nach vier aufregenden Stunden im Zoo waren alle hungrig und wir fuhren zurück nach Neuried.

Gestärkt vom Mittagessen machten wir uns gleich über das neue Bastelprojekt her:



Inspiriert von der Unterwasserwelt des Tierparks, durften die Kinder aus Holz einen Fisch sägen und diesen bunt bemalen.

**Das war ein toller und aufregender Tag!**

*Valeria Schindler, päd. Leitung*



## 15 Jahre Unterstützung, Lernen und Gemeinschaft

### Jubiläum der Hausaufgabenhilfe Wallileo an der Grundschule Walliser Straße

Im Rahmen ihres alljährlichen Maifestes feierte die Grundschule Walliser Straße auch das 15-jährige Bestehen der Hausaufgabenhilfe Wallileo – ein Projekt, das seit 2010 fester Bestandteil des schulischen Alltags ist und vielen Kindern wertvolle Unterstützung beim Erledigen der Hausaufgaben, beim Spracherwerb und beim Sozialen Lernen bietet.

Was einst als kleine Initiative durch den Leiter unseres Familienzentrums Thomas Fellingner begann, hat sich über die Jahre zu einem festen Anlaufpunkt für Schülerinnen und Schüler entwickelt.

Die Hausaufgabenhilfe des Ev. Sozialdienstes bietet nicht nur Hilfe beim Rechnen, Schreiben und Lesen, sondern auch einen sicheren Raum für Fragen, Austausch, gemeinsames Lernen und Spielen.

Inzwischen ist die Zahl der Kinder, die das Angebot nutzen, das als verlängerte Mittagsbetreuung in das Betreuungskonzept der Grundschule eingebunden ist, auf mehr als 40 Kinder angewachsen. Dies ist ein großer Erfolg, wenn man bedenkt, dass zum Projekt-

start nur 5 Kinder durch unsere Lernhelfer betreut wurden.

Auch das Betreuungsteam hat sich im Laufe der Jahre deutlich verändert. Waren es zu Beginn der Initiative ein paar wenige Ehrenamtliche, die mehr oder minder in Eigenregie die Kinder betreut haben, haben wir nun schon seit einigen Jahren ein sehr stabiles Lernhelferteam, das von einer hauptamtlichen pädagogischen Leitung geführt wird, die durch zwei weitere hauptamtliche Mitarbeiter unterstützt wird.



Das hauptamtliche Lernhelferteam der

Regelmäßige Lernhelfertreffen dienen dem Austausch, der Koordination und der gegenseitigen Unterstützung, um die Qualität der Lernförderung sicherzustellen und das Engagement der Beteiligten zu stärken

Regelmäßige Fortbildungen zu verschiedenen Themen vermitteln den Ehrenamtlichen zudem das notwendige Rüstzeug für ihre Arbeit mit den Kindern.

*Christina Ikonomidis Leitung HHW*





## 15 Jahre Unterstützung, Lernen und Gemeinschaft

Anlässlich des Festaktes, bei dem der Schulrektor Stefan Inderst eine kurze Ansprache hielt, trug ein Teil der betreuten Kinder folgendes Gedicht vor:

H ilfsbereit sind wir, das ist klar,  
A m liebsten lernen wir sogar  
U nser Löwe Wallileo ist unser Held  
S pielt mit uns, was uns gefällt  
A uf 15 Jahre Erfahrung blicken wir  
U nterstützen Kinder im Jetzt und Hier  
F leißig lernen wir alle Tage  
G emeinsam schaffen wir das, keine Frage!  
A m Maifest feiern wir mit viel Spaß,  
B unte Aktionen, das macht richtig was!  
E in tolles Fest für Groß und Klein,  
N icht nur lernen, sondern auch lachen, das ist fein.  
H ilfe gibt's bei uns immer, sei die Aufgabe auch noch so schwer  
I n unserer Schule sind alle fair  
L ernhelfer wissen immer weiter, sonnenklar  
F ür uns ist die Hausi wunderbar!  
E in Team, das zusammenhält, das ist klar!



## 60 Jahre Engagement - ein Abend des Dankes an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Anlässlich unseres 60-jährigen Jubiläums lud das Kuratorium in diesem Jahr zu einem ganz besonderen Mitarbeiterdankabend ein. Dieser stand im Zeichen der Wertschätzung für den Einsatz, der tagtäglich erbracht wird und des Miteinanders als Gesamt-ESD.



An diesem Abend kamen Kolleginnen und Kollegen aus allen Einrichtungen mit Vertretern des Kuratoriums zusammen, um gemeinsam auf sechs Jahrzehnte sozialer Arbeit und sozialem Engagement in unserem Viertel zurückzublicken und die Menschen zu feiern, die diese Arbeit durch all die Jahre und Tag für Tag mit Leben füllen.

Das Herzstück unseres Vereins sind unsere Mitarbeiter\*innen und natürlich all die Ehrenamtlichen, die sich

unermüdlich für andere einsetzen.



Ohne die Leidenschaft aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ihre Einsatzbereitschaft und ihr Engagement wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Sie sind es, die z.B. im Pflegedienst in herausfordernden Situationen Ruhe bewahren, die im ASZ und im Familienzentrum mit Empathie und Fachwissen Menschen begleiten, die bei den Zugspitzkids und der Hausaufgabenhilfe Wallileo stets ein offenes Ohr für die Anliegen und Bedürfnisse der Kinder haben und die sich in allen Bereichen oft auch über das normale Maß hinaus für das Wohl anderer einsetzen. Dabei finden immer wieder Veranstaltungen und Termine auch außerhalb der regulären Arbeitszeiten statt, was nicht selten eine Herausforderung darstellt.

## 60 Jahre Engagement - ein Abend des Dankes an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

So ist es dem Kuratorium jedes Jahr ein Anliegen, einen Abend voller Anerkennung und Gemeinschaft zu gestalten, der dieses Mal im Rahmen unserer Jubiläumsfeierlichkeiten etwas festlicher ausgefallen ist.

Der Dankabend bot nicht nur Gelegenheit, gemeinsam zu essen, zu feiern und sich auszutauschen, sondern auch innezuhalten und die Leistungen jedes Einzelnen zu würdigen.

In der Ansprache von unserem Vorstand, Herrn Schmidt wurde deutlich, wie sehr die Arbeit im sozialen Bereich von persönlichem Einsatz jedes Einzelnen geprägt ist – oft unsichtbar für die Öffentlichkeit, aber von unschätzbarem Wert für die Menschen, die unsere Unterstützung benötigen und auch unkompliziert erhalten.



So blicken wir als ESD zuversichtlich in die Zukunft. Das 60-jährige Jubiläum soll nicht nur ein Anlass zum Feiern und Zurückblicken sein, sondern auch eine Motivation für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, weiterhin mit Herz und Kompetenz für die Menschen da zu sein, die unsere Hilfe brauchen.

Mit einem starken Team, das sich durch Engagement und Einsatzbereitschaft auszeichnet, wird der ESD auch die kommenden Herausforderungen meistern.

*Christina Ikonomidis*



**DANKE!**

**Evangelischer Sozialdienst e.V.**  
Diakonieverein der Andreaskirche

Evangelischer Sozialdienst e.V.  
Walliser Straße 13  
81475 München

Telefon: 089 - 75 77 77

Fax: 089 - 75 60 77

E-Mail: [info@esd-m-fuerstenried.de](mailto:info@esd-m-fuerstenried.de)

Unsere Einrichtungen:



Alten- und Service-Zentrum Fürstenried  
Züricher Straße 80, 81476 München  
Tel. 089 - 759 55 11



**Ambulanter  
Pflegedienst**

Evangelischer Sozialdienst e.V.  
Walliser Straße 13, 81475 München  
Tel. 089 - 75 77 77



**Familienzentrum  
Friedenskapelle**

Kemptener Str. 73  
81475 München  
Tel. 089 759 35 18



**Zugspitzkids  
Neuried**

Zugspitzstr. 2  
82061 Neuried  
Tel. 089 800 728 26



**Hausaufgabenhilfe  
Wallileo**

Evangelischer Sozialdienst e.V.  
Walliser Straße 13  
81475 München  
Tel. 089 - 75 77 77

Unterstützen Sie uns:

- als Mitglied
- durch ehrenamtliche Mitarbeit
- mit einer Spende

Ein Beitrittsformular finden Sie unter  
[www.esd-m-fuerstenried.de](http://www.esd-m-fuerstenried.de) oder in unserem  
Büro in der Walliser Straße 13.

Unsere Bankverbindung:

IBAN: DE08 7002 0270 0000 1648 00

BIC: HYVEDEMMXXX